

| Mit der Kraft der Sonne Energiekosten senken

Unabhängiger vom Stromversorger werden, den rasant steigenden Strompreisen wirkungsvoll etwas entgegensetzen? Gleichzeitig einen Beitrag für die Energiewende leisten und das eigene Portemonnaie entlasten? Geht das? Es geht! Produzieren Sie Ihren Strom mit einer eigenen Photovoltaik-Anlage doch einfach selbst. Um angesichts der aktuellen Energiekrise den Ausbau erneuerbarer Energien zu beschleunigen, hat die Bundesregierung beschlossen, die sogenannte Einspeisevergütung deutlich zu erhöhen. Das macht die Installation einer Photovoltaik-Anlage noch attraktiver. Konkret: Sie produzieren Strom auf dem eigenen Dach und nutzen ihn auch selbst. Sie müssen jede Kilowattstunde, die Sie selbst erzeugen, nicht mehr für teures Geld einkaufen. Alles, was Sie mehr

produzieren, als Sie gerade selbst verbrauchen, speisen Sie in das öffentliche Netz ein. Dafür erhalten Sie 20 Jahre lang eine garantierte Vergütung, die für neu installierte Solaranlagen künftig rund 25% höher sein wird als bisher!

Durch die Eigennutzung des von Ihnen produzierten Stroms sparen Sie sich nicht nur den Einkauf der immer teurer werdenden elektrischen Energie. Sie werden unabhängiger vom Energieversorger und Sie erhalten sogar noch Geld für eingespeisten Strom. In vielen Fällen ist es auch sinnvoll, den tagsüber selbst erzeugten Strom zu speichern, um ihn nachts zu nutzen.

Weitere Informationen: www.finanztip.de/photovoltaik/ oder www.kfw.de



Dach mit Photovoltaik

| Die Natur

1783, also vor 239 Jahren, war im Tiefurter Journal (Tiefurt ist heute ein Stadtteil von Weimar) unter dem Titel „Die Natur“ ein Aufsatz von **Johann Wolfgang von Goethe** abgedruckt - mit folgenden Passagen:

„Natur! Wir sind von ihr umgeben und umschlungen - unvernünftig, aus ihr herauszutreten, und unvernünftig, tief in sie hineinzukommen. Ungebeten und unbewacht nimmt sie uns in den Kreislauf ihres Tanzes auf und treibt sich mit uns fort, bis wir ermüdet sind und ihrem Arme entfallen.“

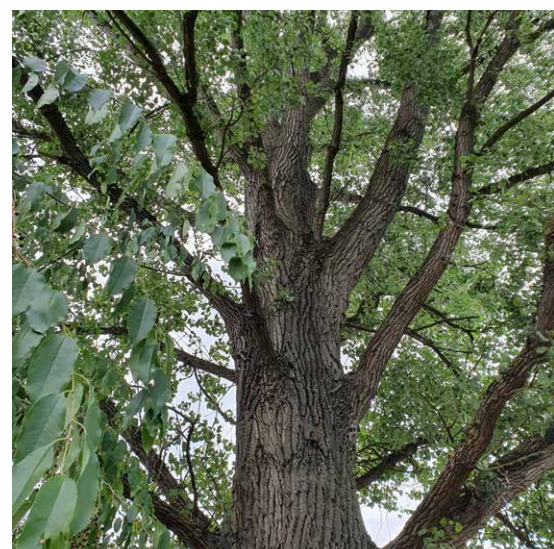
Sie spritzt ihre Geschöpfe aus dem Nichts hervor, und sagt ihnen nicht, woher sie kommen

und wohin sie gehen. Sie sollen nur laufen. Die Bahn kennt sie.

Sie ist ganz und doch immer unvollendet. So wie sie's treibt, kann sie's immer treiben. Man gehorcht ihren Gesetzen, auch wenn man ihnen widerstrebt, man wirkt **mit** ihr, auch wenn man **gegen** sie wirken will.“

Ja, das waren noch Zeiten, als aus Goethes Feder solche Worte flossen! Auch wer der Natur widerstrebt, gehorcht ihren Gesetzen ...

Aus dem Grußwort der AL-Vorsitzenden Brigitte Beldermann zum 50-jährigen Jubiläum des NABU Rödermark am 26.6.2022



Eine seltene Schwarzpappel (?) am Eichenbühl in Urberach

„Ich hab damit kein Problem. Er wird sich was gedacht haben.“

– Winfried Kretschmann (Grüne), Ministerpräsident von Baden-Württemberg, zum "Machtwort" des Kanzlers in Sachen Weiterbetrieb der drei verbliebenen Atomkraftwerke.

| Endlich ist der „Hopper“ da



Der Hopper bietet tolle Möglichkeiten, in Rödermark umweltfreundlich, günstig und flexibel unterwegs zu sein.

Umweltfreundliche und höchst flexible Mobilität fast rund um die Uhr sind die unschlagbaren Vorteile des neuen „Hopper“.

Dieser vorwiegend elektrisch betriebene Kleinbus ist seit Anfang September auf Rödermärker Straßen unterwegs, freuen sich 1. Stadträtin Andrea

Schüler, der grüne Stadtverordnete Mahfooz Malik und die grüne Sprecherin im Kreistag, Marlies Schäfer. Das Fahrzeug ermöglicht „auf Abruf“ (neudeutsch „on demand“) günstige Fahrten innerhalb des Stadtgebietes, egal ob zum Bahnhof, zum Arzt, zur Apotheke oder ins Restaurant, zu Freunden oder Veranstaltungen. Und auch die Rückfahrt ist garantiert, am Wochenende sogar rund um die Uhr. Auf das eigene Auto kann also getrost verzichtet werden. Zumal der Hopper unkompliziert ist: Einfach die App herunterladen und sich registrieren. Bezahlt wird bargeldlos mittels hinterlegter Kreditkarte oder per Paypal. Wer kein Smartphone hat, kann sich auch telefonisch registrieren, um das neue Mobilitätsangebot sinnvoll zu nutzen. Weitere Informationen unter: www.kvgof-hopper.de

| Gemeinsam für Tempo 30

Wo Verkehr, da Autos und wo Autos, da Lärm. Daraus resultieren nicht nur Unwohlsein und Unzufriedenheit, sondern auf lange Sicht gesehen auch Umwelt- und Gesundheitsschäden. Der Ruf nach flächendeckendem Tempo 30 ist daher seit langem ein Wunsch auch der AL/Grünen gewesen. Diese Versuche scheiterten jedoch bislang immer an der geltenden Bundesgesetzgebung, welche die Einführung einer Geschwindigkeitsbegrenzung innerorts an bestimmte Lärmlautstärken knüpft, die trotz der

Belastung der Anwohner noch nicht erreicht ist. Um die Grenzpegel gemeinsam mit anderen Kommunen zu ändern, schloss sich die Stadtverordnetenversammlung auf Antrag der SPD-Fraktion geschlossen der bundesweiten Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“ an. Ziel muss sein, die Grenzwerte anzupassen und darüber hinaus den Kommunen mehr Handlungsspielraum beim Thema Verkehrssteuerung einzuräumen.



| Trinkwasserbrunnen: Helfer bei Hitze



Der Hitzesommer 2022 ist keine Ausnahme mehr. Vermehrt extrem heiße und trockene Sommer werden leider zur künftigen „Normalität“ gehören. Für die Natur ist das schon jetzt eine Katastrophe. Aber auch immer mehr Menschen leiden unter den Wetterextremen. Herz-Kreislauf-Probleme und die Gefahr von Dehydrierung und von Hitzeschlägen nehmen stetig zu.

Immer mehr Städte versuchen, die Folgen zu lindern. Sie installieren in ihren Innenstädten an öffentlichen Plätzen Wasserspender mit Trinkwasserqualität. Ein Vorhaben, das die neue Bundesregierung nun sogar per Gesetz fördern

will, damit der kostenlose Zugang zu kühlem Nass an heißen Tagen gesichert ist.

Diese Idee ist ganz im Sinne der Anderen Liste. Sie regt an, dass auch in Rödermark an zentralen Plätzen solche Trinkwasserspender aufgestellt werden. In einem Koalitionsantrag wird der Magistrat mit der Prüfung beauftragt, wo und zu welchen Kosten solche Wasserquellen im Stadtgebiet aufgestellt werden können. Das grün geführte Hessische Umweltministerium stellt umfangreiche finanzielle Förderungen in Aussicht. Das hat die Andere Liste bereits erkundet.

| Rödermark lebt in und mit Europa!

Am Pfingstwochenende weilte eine siebenköpfige Delegation aus dem zentral-anatolischen **Hekimhan**, angeführt von Bürgermeister Turan Karadag, in Rödermark. Höhepunkte waren ein Freundschaftsabend im SchillerHaus sowie ein Fest auf der Bulau, zuvor ein Empfang im Rathaus Ober-Roden, an welchem auch Uwe Becker, Staatssekretär für Europa-Angelegenheiten, und der türkische Generalkonsul Erdem Tuncer teilnahmen. Bürgermeister Rotter unterstrich hierbei: „Unsere Beziehung hat eine lange Geschichte. Wir haben uns in vielen Schritten aufeinander zubewegt und können jetzt sagen: Rödermark gehört zu Hekimhan und Hekimhan gehört zu Rödermark“. Und in Anbetracht der Kriegstragödie in der Ukraine ergänzte er: „Freundschaftliche Kontakte auf kommunaler

Ebene sind wichtiger denn je.“

Im Juli reiste eine 18-köpfige Delegation mit Stadtverordnetenvorsteher Sven Sulzmann, Bürgermeister Jörg Rotter und Erster Stadträtin Andrea Schülner und an der Spitze nach Polen, um die vor drei Jahren begonnene Freundschaft mit der Stadt **Pleśna** zusammen mit dem dortigen Bürgermeister Józef Knapik feierlich in eine europäische Partnerschaft zu formen. Die Rückverschwisterung wird nächstes Jahr in Rödermark stattfinden.

Anfang September gab es wieder einen Besuch der Freundinnen und Freunde aus dem ungarischen **Bodajk**, in dessen Verlauf die mittlerweile 30-jährige Partnerschaft feierlich bekräftigt wurde. Und natürlich gab hierbei die Orwischer Kerb den geeigneten Rahmen, die mensch-

lichen Beziehungen in geselligen Runden zu pflegen und zu begießen.

Anfang Oktober schließlich bereisten zwei Gruppen die Partnerstädte **Tramin** in Südtirol/Italien sowie **Saalfelden** am Steinernen Meer in Österreich. Gen Tramin machte sich der Stammtisch der Orwischer Buwe auf, nach Saalfelden mit 37 Teilnehmern zum nunmehr fünften Mal die Andere Liste, die im Bildungszentrum von Bürgermeister Erich Rohrmoser empfangen und anschließend am Pasterzegletscher des Großglockners auch mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert wurde.

Ja, über den Tellerrand schauen bringt die Menschen zusammen und schärft die Sinne!



Die Andere Liste auch dieses Jahr wieder in der Partnergemeinde Saalfelden

| Theater & Nedelmann

THEATER & nedelmann ist diese Tage in die neue Saison gestartet. Es ist ihre 19. Spielzeit, und es wird die letzte in ihrer eigenen Spielstätte in der ehemaligen T&N-Villa in Urberach sein. Friederike und Oliver Nedelmann hören im Sommer 2023 nicht auf, Theater zu spielen – sie tun das nur nicht mehr in ihren eigenen vier Wänden. Danach machen sie „Kultur auf Rädern“ – und spielen in anderen Wohnzimmern und Gärten, auf Familienfesten und Weihnachtsfeiern - wohin immer sie eingeladen werden. Die passenden Theaterstücke und Kurz-Programme stellen sie im Laufe des Herbsts vor.

Die Arbeit der Anderen Liste/Die Grünen und

der beiden Theatermacher kreuzte sich ein paar Mal im Laufe der Jahre. So wurde das 40-jährige Jubiläum der Anderen Liste/Die Grünen von THEATER & nedelmann moderiert, was in Zeiten von Corona hieß, dass sie das höchst-amüsante und informative Jubiläum-Video mit Akteuren aus 40 Jahren produzierten. Sie finden es auf unserer Homepage.

In der aktuellen Produktion „Wetten dass..?“, ein Stück über die 80er Jahre, ist nicht nur Rödermark immer wieder Thema, sondern auch die rot-grünen Koalitionsverhandlungen in Hessen 1985 mit einem ominösen „Shanghai Kugelfischabkommen“, das ein gewisser Roland Kern in den Koalitionsvertrag mogelte.



Schauen Sie es sich an!

www.theater-und-nedelmann.de

Schotterflächen blitzschnell zu Oasen verwandeln

Für die biologische Vielfalt und für den Erhalt unserer Insekten sind leblose Schotterflächen mit darunterliegenden undurchlässigen Folien äußerst ungeeignet. Sie sind eine dauerhaft leblose Fläche, die Grün und Lebendigkeit in unserer Stadt bleibend verhindert. Erfreulicherweise gibt es für derartige Trockenstandorte die passenden Wildstauden, die blitzschnell eine Schotterfläche in eine blühende Oase verwandeln, die dann nicht nur für unsere Insekten

eine Freude sind, sondern auch für das Auge des Betrachters. Zusätzlich ist diese artenreiche und trockenheitsverträgliche Bepflanzung äußerst pflegeleicht. Nur in den ersten zwei Jahren benötigen sie während Trockenzeiten ausreichend Wasser, danach nur noch in extremen Dürreperioden.

Für die Umgestaltung wird das wurzelhemmende Vlies entfernt, auf die Fläche ein Gemisch aus Kies und Sand aufgetragen. Dann können

schon die trockenheitsverträglichen Wildstauden wie z.B. Gelber Mauerpfeffer, Steppen-Salbei oder Sand-Thymian und Kleinsträucher mit einer Handvoll Erde um den Topfballen eingepflanzt werden.

Wer seine Steinwüste in eine blühende Oase verwandeln möchte kann sich unter stadtnatur@t-online.de bei der Biologin Doris Lerch melden. Sie gibt gerne Tipps für die Umgestaltung.



Eine geschotterte oder versiegelte Fläche ist biologisch tot, eine öde Steinwüste. Solche Flächen heizen sich gerade in heißen Sommertagen extrem auf und tragen zur deutlichen Verschlechterung des (Klein-)Klimas bei. Zeit also zum Umdenken: Natur ist unverzichtbar auch für uns Menschen und gehört zurück in die Stadt. Jeder unversiegelte Quadratmeter ist hilfreich und nützlich.



Eine noch so kleine Blühwiese ist nicht zur schön anzusehen. Sie ist ökologisch äußerst wertvoll und wichtig – für Bienen, zahlreiche andere Insekten und auch für uns Menschen. Grünflächen heizen weniger stark auf, sorgen gerade in der Sommerzeit für angenehmere Temperaturen und speichern Feuchtigkeit. Hand aufs Herz. Welches der beiden Bilder finden Sie sympathischer?

Ein Rödermärker für den Landtag!

In einem knappen Jahr finden die Landtagswahlen in Hessen statt. In diesem Vorfeld hat die Kreismitgliederversammlung von Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Oktober den Direktkandidaten für den Wahlkreis 46 aufgestellt, **Mahfooz Malik**.

Der 28-jährige Mahfooz (sprich: Mehfos), der die Grüne Jugend Rödermark mitgegründet

hat, ist Technologieberater, Mitglied der grünen Kreistagsfraktion und seit anderthalb Jahren Stadtverordneter in Rödermark.

Dem politischen Naturtalent werden auch Chancen auf einen aussichtsreichen Platz auf der Landesliste, die voraussichtlich Ende Februar nächsten Jahres aufgestellt wird, beigemessen.



Der Rödermärker Landtagskandidat Mahfooz Malik mit der grünen Landtagsabgeordneten Katy Walther

Impressum

Herausgeberin

Andere Liste / Die Grünen Rödermark

Anschrift

„Grüne Mitte“ • c/o Brigitte Beldermann

Lahnweg 3 • 63322 Rödermark


Telefon: 06074-67482

eMail: info@al-gruene.de

Internet: www.al-gruene.de

 @gruene_roedermark

 @gruenejugend_roedermark

 www.facebook.com/DieRoedermarkPartei

Herstellung

Druckerei Hess & Co. GmbH, Rodgau

Auflage: 11.000; November 2022

Gemäß Artikel 21 des Grundgesetzes wirken die politischen Parteien bei der Willensbildung des Volkes mit.

Diesem Verfassungsauftrag kommen wir auch mit dieser Publikation nach.

Es handelt sich deshalb nicht um eine kommerzielle Werbeschrift. Sollte jemand dennoch den Erhalt unserer Druckwerke ablehnen, bitten wir um Hinweis an die im Impressum angegebene Adresse.

